

Sonntagsgruß



Ein Gedanke zum Sonntag für jene,
die Leid tragen oder Menschen
helfen, damit umzugehen.
Ein Angebot der Kamillianer für Sie.

4. September 2016 - 23. Sonntag im Jahreskreis - 91. Jahrgang - Nr. 36

*Nicht Berechnung macht Menschen zu Freunden,
sondern das Bedürfnis nach verständnisvoller Gemeinsamkeit.*

Marcus Tullius Cicero

Rechnen

Viele von uns haben den Mathematikunterricht nicht besonders gemocht. Oft hatte man nur mit trockenen Zahlen zu tun. Wenig Konkretes und Handfestes kam zum Vorschein. Und so hatten die Mathe-Lehrer es nicht besonders leicht mit uns. Doch das Rechnen ist nach der Schule nicht verschwunden. Im Gegenteil. Es ist das ganze Leben im Alltag des Gesunden wie des Kranken präsent.

Wo verbringen wir unsere nächsten Ferien; kann ich mir erlauben, meinem Enkel zu Geburtstag ein wertvolles Geschenk zu machen? Aber auch: wie lange muss ich noch dieses Elend, diese Schmerzen meines Körpers und meiner Seele ertragen? Welche Untersuchungen muss ich noch über mich ergehen lassen; wie viele Tage, wie viele Stunden sind noch nötig, bis ich wieder meine vertraute Umgebung, mein Zuhause betreten darf?

Viele Fragen und keine adäquaten Antworten!? — Es macht mürbe!!!

So bleibt jedes Rechnen eine mühevollere Angelegenheit. Aber es gibt einen „Mathe-Lehrer“, der diese Schwierigkeiten kennt. Er, Jesus Christus, bringt uns ein ganz anderes Rechnen bei. Sein Rechnen ist keine Berechnung, sondern Hingabe, Vertrauen und Verschenken.

Er erwartet ebenfalls von uns, dass auch wir Schritt für Schritt lernen, dem wahren Lehrer zu vertrauen und uns an den anderen zu verschenken. Im Text aus dem Lukas-Evangelium (Lk 14,25-33) lehrt uns der wahre Lehrer und Meister ein Rechnen, das vor allem mit meinem Vertrauen in seine heilvolle Gegenwart in der heutigen Welt zu tun hat. Aber so wie ich mit IHM in meiner leidvollen und von Schmerz erfüllten Situation rechne, so rechnet er auch mit mir, sein Nachfolger und Zeuge zu werden. Er rechnet mit mir und mit meinen Kreuzen, die ich tragen muss. Seine Rechnung ist eine ganz andere. Unser Rechnen ist oft Berechnung. Er verlangt von den Menschen keine Gegenleistung; er verschenkt sich frei in unser Leben hinein. Es ist seine großartige Tat.

ABER - kann ich IHN und sein Handeln im Heute erkennen und diese Zuwendung in meinem Leben erfahren? Ich werde durch die alltäglichen Umstände gedrängt! Meine Situation ist nicht gerade rosig, vielleicht sogar aussichtslos, voller Angst und Fragen.

Und dann fordert Jesus von mir in den Augen der Welt unmögliches. Ich soll auf meinen ganzen Besitz verzichten?! Ich bin doch davon abhängig und darauf angewiesen - wie soll meine Zukunft denn aussehen? Es kommen noch viele andere brennende Fragen in Betracht. Scheinbar eine unlösbare Aufgabe mit vielen Unbekannten. Und so ist das Rechnen in meinem Alltag erneut gegenwärtig. Bei allen berechtigten Fragen und Berechnungen, bei allem radikalen Loslösen vom Besitz kommt es am Ende doch nur auf das eine in meinem Leben an: Vertrauen in die Gegenwart des wahren „Mathe-Lehrers“ Jesus Christus. Nur mit IHM rechnen und nur auf IHN bauen - das bringt das wahre Heil des Leibes und der Seele!

Pater Siegmund Malinowski, Kamillianer

Foto: Karl Heinz Laube / pixelio

